

Der Rundfunkrat

Niederschrift

1/2021

**über die nicht-öffentliche Sitzung des Rundfunkrates
am 23. Februar 2021**

16.00 – 17.30 Uhr

1. Gisela Rink, Vorsitzende
2. Thorsten Schmidt, stv. Vorsitzender
3. Monika Bachmann
4. Dagmar Heib
5. Ulrich Commerçon in Vertretung für Petra Berg
6. Ralf Georgi
7. Josef Dörr
8. Dr. Wolfgang Bach
9. Dr. Thomas Jakobs
10. Ricarda Kunger
11. Mohamed Maiga in Vertretung für Kiymet Kirtas
12. Prof. Wolfgang Mayer
13. Adrian Zöhler
14. Lisa Brausch
15. Julia Mole
16. Tina Wagner
17. Christine Unrath
18. Eva Groterath
19. Ewald Linn
20. Dr. Eckart Rolshoven
21. Martin Schlechter
22. Heike Cloß
23. Bernd Reis
24. Richard Schreiner
25. Thomas Müller
26. Hermann Josef Schmidt
27. Udo Recktenwald
28. Angela Schuberth-Ziehmer
29. Ralf Dewald
30. Josef Petry
31. Clemens Lindemann
32. Bernward Hellmanns
33. Armin Lang
34. Wolfgang Krause
35. Martin Erbeling
36. Hasso Müller-Kittnau
37. Hermann Scharf
38. Eugen Roth

entschuldigt:

Mars d Bartolomeo

ferner sind anwesend

vom Verwaltungsrat: Michael Burkert, Vorsitzender
Karl Rauber, stv. Vorsitzender
Joachim Rippel
Volker Giersch
Tina Jacoby
Bettina Altesleben
Michael Steinmetz

entschuldigt: Henrik Eitel

vom SR: Bernd Radeck, Justitiar
Sonia Wüst, stv. Justitiarin
Peter Meyer, Leiter SR Kommunikation
Dr. Astrid Wortberg, Gremiengeschäftsstelle
Monika Leifheit, Gremiengeschäftsstelle

entschuldigt: Prof. Thomas Kleist, Intendant
Lutz Semmelrogge, Programmdirektor
Dr. Alfred Schmitz, Verwaltungs- und Betriebsdirektor (komm.)
Verena Klein, Leiterin der Intendanz
Barbara Pendorf, Referentin des Intendanten
Anne Christine Heckmann, Referentin des Programmdirektors

vom Personalrat: Moschgan Ebrahimi

TAGESORDNUNG

1 Wahl der Intendantin/des Intendanten

Die Vorsitzende begrüßt die Mitglieder des Rundfunkrates, die Mitglieder des Verwaltungsrates, die anwesenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des SR sowie Mitglieder des Personalrates.

Vor Eintritt in die Tagesordnung teilt die Vorsitzende mit, dass sie um 15.35 Uhr eine schriftliche Mitteilung von Herrn Rainald Becker erhalten habe. Danach ziehe er seine Bewerbung zurück und werde nicht weiter kandidieren.

Die Vorsitzende informiert, dass sie Herrn Becker bereits telefonisch - auch im Namen aller Mitglieder des Rundfunkrates - für sein Vertrauen gedankt und ihm für die Zukunft alles Gute und beruflichen Erfolg gewünscht habe.

Die Vorsitzende informiert die Mitglieder des Rundfunkrates, dass aufgrund dieser sehr kurzfristig eingetretenen neuen Sachlage die für die Wahlgänge 4 bis 7 vorbereiteten Wahlzettel hätten angepasst werden müssen. Dazu seien unmittelbar vor Beginn der Sitzung von Mitarbeiterinnen der Gremiengeschäftsstelle der Name „Rainald Becker“ sowie das entsprechende Kästchen zum Ankreuzen mit einem schwarzen Edding unter Aufsicht des Justitiars gestrichen worden. Der Justitiar habe im Anschluss daran jede einzelne Wahlkarte auf ihre Richtigkeit hin kontrolliert und diese Prüfung mit seiner Paraphe dokumentiert. Die ausgeteilten Wahlzettel seien korrekt und somit verwendbar.

Der Justitiar erläutert, die geäußerten Bedenken seien nicht gerechtfertigt. Es sei richtig, dass die Wahl den Grundsätzen der freien, gleichen und geheimen Wahl entsprechen müsste. Die geäußerten Bedenken beträfen den Grundsatz der geheimen Wahl, es werde befürchtet, dass die Wahlzettel „gezinkt“ sein könnten. Dies sei bei dem von der Vorsitzenden geschilderten Verfahren ausgeschlossen. Zum einen habe stets derselbe Edding Verwendung gefunden und die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle hätten die von ihnen so modifizierten Wahlzettel nach Einzelkontrolle durch den Justitiar jeweils in neutrale Briefumschläge gesteckt und nach dem Zufallsprinzip auf die Tische der anwesenden Wahlberechtigten verteilt. Dadurch sei gewährleistet, dass eine Stimmabgabe nicht mehr einem Rundfunkratsmitglied zugerechnet werden könne. Die Wahl werde also als geheime Wahl abgehalten. Sollte auch nur ein einziges Mitglied die aufgrund der kurzfristigen Absage eines Kandidaten notwendige Modifikation der Stimmzettel gleichwohl der Auffassung sein, dass die Modifikation eine geheime Wahl nicht zulasse, müsse die Sitzung für etwa eine Stunde unterbrochen werden, um neue Stimmzettel drucken zu lassen.

Herr Dr. Bach bittet – von der Vorsitzenden als Vorsitzender des Rechtsausschusses darauf angesprochen – darum, dass die Darlegung des Justitiars zu Protokoll genommen wird.

Die Vorsitzende bezieht sich auf den Justitiar und bittet der guten Ordnung halber die Mitglieder des Rundfunkrates um eine Abstimmung, ob die – wie oben beschrieben – geänderten und für

eine Wahl zwischen den beiden verbleibenden Kandidaten überarbeiteten Wahlzettel akzeptiert werden. Sie weist darauf hin, dass, sofern auch nur ein Mitglied des Rundfunkrates Bedenken gegen die vorgeschlagene Vorgehensweise und Verwendung der Wahlzettel habe, zur Beschaffung neuer Wahlzettel die Sitzung für eine Stunde unterbrochen werde.

In offener Abstimmung stimmen die Mitglieder des Rundfunkrates– ohne Enthaltung und Gegenstimme - einstimmig für die Verwendung der geänderten Wahlzettel.

Wahl der Intendantin/des Intendanten

Die Vorsitzende nimmt Bezug auf die Ergebnisse der Wahlgänge am Vortag und erläutert das weitere Wahlverfahren. Insbesondere weist sie darauf hin, dass gewählt ist, wer zwei Drittel der abgegebenen Stimmen auf sich vereint. Gelingt dies keinem der Kandidaten in den ersten drei Wahlgängen des heutigen Wahltages (den Wahlgängen 4, 5 und 6), sei in weiteren Wahlgängen gewählt, wer die Mehrheit der abgegebenen Stimmen auf sich vereint.

Sie bittet sodann, in den 4. Wahlgang einzutreten und stellt fest, dass 38 Stimmberechtigte anwesend sind. Damit liegt die für die Intendantenwahl erforderliche Anwesenheit von 2/3 der Mitglieder des Rundfunkrates (§ 34 Abs. 2 SMG) vor. Der am Vortag eingesetzte Wahlvorstand mit den drei jüngsten Mitgliedern des Rundfunkrates, Julia Mole, Tina Wagner und Thorsten Schmidt, übernimmt erneut die ihm übertragenen Aufgaben und überzeugt sich davon, dass die Urne leer ist. Die geänderten Stimmzettel für alle Wahlgänge wurden den Mitgliedern in einem Kuvert zuvor ausgehändigt. Die Mitglieder wählen. Der Wahlvorgang wird abgeschlossen. Der Wahlvorstand ermittelt das Ergebnis und übermittelt es an die Vorsitzende.

Die Vorsitzende gibt das Ergebnis des **4. Wahlgangs** bekannt:

Abgegebene Stimmzettel:	38
Ungültige Stimmen:	./.
Enthaltungen:	1
Quorum relevante Stimmen:	38
Stimmen Armgard Müller-Adams:	13
Stimmen Martin Grasmück:	24

Die Vorsitzende stellt fest, dass die erforderliche Mehrheit von 26 Stimmen nicht erreicht wurde. Herr Grasmück und Frau Müller-Adams werden nach dem Wahlgang über das Wahlergebnis unterrichtet. Sie halten an ihren Kandidaturen fest.

Auf Nachfrage der Vorsitzenden wird keine Unterbrechung der Sitzung gewünscht sodass die Vorsitzende bittet, in den nächsten Wahlgang einzutreten. Sie stellt fest, dass 38 Stimmberechtigte anwesend sind.

Der Wahlvorstand überzeugt sich erneut davon, dass die Urne leer ist. Die Mitglieder wählen. Der Wahlvorgang wird abgeschlossen. Der Wahlvorstand ermittelt das Ergebnis und übermittelt es an die Vorsitzende.

Die Vorsitzende gibt das Ergebnis des **5. Wahlgangs** bekannt:

Abgegebene Stimmzettel:	38
Ungültige Stimmen:	./.
Enthaltungen:	1
Quorum relevante Stimmen:	38
Stimmen Armgard Müller-Adams:	13
Stimmen Martin Grasmück:	24

Die Vorsitzende stellt fest, dass die erforderliche Mehrheit von 26 Stimmen nicht erreicht wurde. Herr Grasmück und Frau Müller-Adams werden nach dem Wahlgang über das Wahlergebnis unterrichtet. Sie halten an ihren Kandidaturen fest.

Auf Nachfrage der Vorsitzenden wird keine Unterbrechung der Sitzung gewünscht sodass die Vorsitzende bittet, in den nächsten Wahlgang einzutreten. Sie stellt fest, dass 38 Stimmberechtigte anwesend sind.

Der Wahlvorstand überzeugt sich erneut davon, dass die Urne leer ist. Die Mitglieder wählen. Der Wahlvorgang wird abgeschlossen. Der Wahlvorstand ermittelt das Ergebnis und übermittelt es an die Vorsitzende.

Die Vorsitzende gibt das Ergebnis des **6. Wahlgangs** bekannt:

Abgegebene Stimmzettel:	38
Ungültige Stimmen:	./.
Enthaltungen:	1
Quorum relevante Stimmen:	38
Stimmen Armgard Müller-Adams:	13
Stimmen Martin Grasmück:	24

Die Vorsitzende stellt fest, dass die erforderliche Mehrheit von 26 Stimmen nicht erreicht wurde. Herr Grasmück und Frau Müller-Adams werden nach dem Wahlgang über das Wahlergebnis unterrichtet. Sie halten an ihren Kandidaturen fest.

Auf Nachfrage der Vorsitzenden wird keine Unterbrechung der Sitzung gewünscht sodass die Vorsitzende bittet, in den nächsten Wahlgang einzutreten und darauf hinweist, dass in diesem Wahlgang gewählt ist, wer die einfache Mehrheit der abgegebenen Stimmen auf sich vereint. Sie stellt fest, dass 38 Stimmberechtigte anwesend sind.

Der Wahlvorstand überzeugt sich erneut davon, dass die Urne leer ist. Die Mitglieder wählen. Der Wahlvorgang wird abgeschlossen. Der Wahlvorstand ermittelt das Ergebnis und übermittelt es an die Vorsitzende.

Die Vorsitzende gibt das Ergebnis des **7. Wahlgangs** bekannt:

Abgegebene Stimmzettel:	38
Ungültige Stimmen:	./.
Enthaltungen:	./.
Quorum relevante Stimmen:	38
Stimmen Armgard Müller-Adams:	12
Stimmen Martin Grasmück:	26

Die Vorsitzende stellt fest, dass Martin Grasmück die erforderliche Mehrheit von 20 Stimmen erreicht hat. Damit sei Martin Grasmück gewählter Intendant. Das Amt des Intendanten und dessen Anstellungsverhältnis beginne – wie es die Satzung in Artikel 16 Abs. 1 bestimme – mit dem im Dienstvertrag festgesetzten Zeitpunkt. Der Abschluss des Dienstvertrages mit dem Intendanten obliege – so § 32 Abs. 2 Nr. 1 des Saarländischen Mediengesetzes – dem Verwaltungsrat. Komme in angemessener Zeit ein Dienstvertrag nicht zustande, so habe der Verwaltungsrat nach Artikel 16 Abs. 2 der Satzung den Rundfunkrat zu unterrichten. Der Rundfunkrat könne dann im Einvernehmen mit dem Verwaltungsrat bindende Richtlinien für den Dienstvertrag mit dem Intendanten beschließen.

Der Vorsitzende unterbricht die Sitzung, um Armgard Müller-Adams und Martin Grasmück über das Ergebnis der Wahl zu unterrichten.

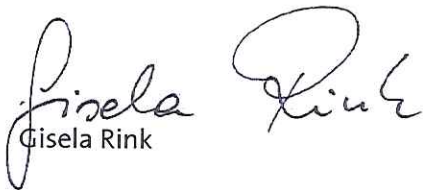
In Anwesenheit von Martin Grasmück wird die Sitzung fortgesetzt. Die Vorsitzende gratuliert dem neuen Intendanten des Saarländischen Rundfunks, Martin Grasmück, zu seiner Wahl. Die

Mitglieder des Rundfunkrates, des Verwaltungsrats und die anwesenden Mitarbeitenden des Saarländischen Rundfunks schließen sich den Glückwünschen an.

Martin Grasmück nimmt die Wahl an und bedankt sich in einer kurzen Ansprache für das ihm entgegengebrachte Vertrauen.

Die Vorsitzende stellt fest, dass es keine weiteren Wortmeldungen gibt und schließt die Sitzung.

Saarbrücken, 22. März 2021


Gisela Rink